

MUT.ICH BERATUNGSSTELLE JAHRESBERICHT 2025



Caritasverband
Paderborn e.V.



Inhaltsverzeichnis

1. Beratungsstelle MUT.ich.....	3
2. Vorwort.....	4
3. Fallspezifische Fachleistungen: Statistische Auswertung der Arbeit	6
3.1 Klient*innenzahlen: Arbeit mit betroffenen Jungen sowie übergreifigen Jungen und Mädchen.....	6
3.2 Anzahl der Sitzungen	10
3.3 Beratungsdauer (Monate)	11
3.4 Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	12
3.5 Zugangswege	13
3.6 Altersstrukturen.....	14
3.7 Wohnformen und Schulformen.....	15
3.8 Migrationshintergrund	17
3.9 Geschlechterspezifische Beratung	18
3.10 Problematische Lebensumstände	19
4. Durchgeführte Präventions- und Interventionsangebote im Jahr 2025.....	20
5. Öffentlichkeitsarbeit und Fachvorträge	24
6. Reichweite MUT.ich 2025.....	25
7. Zielgruppenspezifische Fachleistungen	26
8. Rückblick.....	27
9. Vernetzung und Kooperationen	30
10. Besuchte Qualifizierungsmaßnahmen	31

1. Beratungsstelle MUT.ich

Das ambulante Angebot der Beratungsstelle MUT.ich des Caritasverbandes Paderborn e. V. richtet sich an Jungen und männliche Heranwachsende zwischen 5 und 18 Jahren, die entweder als Betroffene sexuelle Gewalt erlebt oder als Übergriffige sexuelle Gewalt ausgeübt haben, und an Mädchen im Alter von 5 bis 18 Jahren, die sich sexuell übergriffig verhalten haben.

MUT.ich bietet:

- ☐ Einzel- und Gruppenberatung
- ☐ Eltern- und Angehörigenberatung
- ☐ Kollegiale Fallbesprechungen
- ☐ Präventions- & Interventionsarbeit
- ☐ Vernetzung und fachlicher Austausch mit Kooperationspartner*innen

Ziele für von sexueller Gewalt betroffene Jungen:

- ☐ Selbstwertstärkung, Stabilisierung und Empowerment
- ☐ Aufbau/Schaffung eines „Sicheren Ortes“
- ☐ Entfaltung einer selbstbestimmten sexuellen Identität

Ziele für Mädchen und Jungen, die sexuelle Gewalt ausüben:

- ☐ Verantwortungsübernahme
- ☐ Opferempathie
- ☐ Entwicklung gewaltfreier Konfliktlösung

Präventionsschulungen:

- ☐ Präventionsschulungen zum Thema „Täterstrategien“, „Sexting“ und „Pornografie“
- ☐ Schulungen und Aufklärungsarbeit zum Thema sexualisierte Gewalt über digitale Medien

Ansprechpartner*innen

Cordula Breuer – Leitung – Zuständigkeit: Arbeit mit sexuell übergriffigen und betroffenen Kindern und Jugendlichen – Stellenanteil 19,5 Wochenstunden

Lara-Sophie Wiemers – Zuständigkeit: Arbeit mit sexuell übergriffigen und betroffenen Kindern und Jugendlichen – Stellenanteil 9,75 Wochenstunden

spezialisierte Fachkraft für sexualisierte Gewalt – Stellenanteil 19,5 Wochenstunden

Jan Woollacott – Zuständigkeit: Arbeit mit sexuell übergriffigen und betroffenen Kindern und Jugendlichen – Stellenanteil 19,5 Wochenstunden

spezialisierte Fachkraft für sexualisierte Gewalt – Stellenanteil 19,5 Wochenstunden

Adresse:

Beratungsstelle MUT.ich
Langenohlgrasse 2
33098 Paderborn

Tel: 05251 – 889 1405

E-Mail: mutich@caritas-pb.de



2. Vorwort

Ein Jahr im Zeichen von erfreulicher Stabilität und Kontinuität, mit dem Schwerpunkt des wichtigen gesellschaftlichen Themas „Arbeit mit sexuell übergriffigen Jungen und Mädchen und von sexualisierter Gewalt betroffenen Jungen“ liegt hinter der Beratungsstelle MUT.ich.

Die Beratungsstelle MUT.ich hat sich mit dem Alleinstellungsmerkmal „Arbeit mit übergriffigen Jungen und Mädchen“ bewährt und etabliert. Aus der „Jungenberatung“ ist eine Beratungsstelle auch für übergriffige / sexuell grenzverletzende Mädchen geworden. Es gibt durchaus Anmeldungen sexuell grenzverletzender Mädchen – im Vergleich zu den Anmeldungen von Jungen signifikant weniger, doch die Fälle sind in Schwere und Gewichtung vergleichbar. Insgesamt stabilisieren und festigen sich die Fachberatungen auf dem Niveau der letzten Jahre. Bei den von sexualisierter Gewalt betroffenen Jungen sind die Anmeldungen leicht rückläufig, da auch andere Einrichtungen mit diesem Schwerpunkt arbeiten. Geplant ist ein offenes Gruppenangebot für Übergriffige.

Die Anzahl anonymer telefonischer Fallberatungen hat weiterhin auffallend zugenommen und wird insbesondere von Fachkräften aus dem Stadt- und Kreisgebiet Paderborn genutzt, um auf die Expertise und Fachkenntnis von MUT.ich zurückzugreifen.

Der Akzent „Präventionsarbeit“ ist vielfältig und wird sehr gut angenommen. Präventionsarbeit besteht aus Präventions- und Interventionsschulungen zum Thema sexualisierte Gewalt (auch im digitalen Bereich) an weiterführenden Schulen, aus Fachvorträgen in Kitas, Schulen und anderen Beratungsstellen, aus Mitwirkung und fachlichem Input an Fachtagungen bis hin zum Landtag Nordrhein-Westfalen. Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung im Stadt- und Kreisgebiet Paderborn hat sich die Beratungsstelle MUT.ich mit dem spezialisierten Angebot sehr erfolgreich entwickelt und erweitert. Dabei ist die Anfrage an Präventionsschulungen verhältnismäßig in einem Ausmaß angestiegen, so dass die Umsetzung teilweise personell nicht mehr zu bewältigen ist.

Im Jahr 2025 haben wir das 10jährige Jubiläum der Beratungsstelle MUT.ich gefeiert. Wir bedanken uns bei allen Gästen für das Interesse an unserer Arbeit, für die Aufmerksamkeit und die Geschenke sowie die rege Teilnahme an dem Vortrag „Sexuell übergriffiges Verhalten bei Kindern und Jugendlichen – Professionelle Antworten“ von Frau Susanne Egerding.



Ausblick

Im Jahr 2026 wird die Leitung der Beratungsstelle MUT.ich, Frau Cordula Breuer, zum 31.07.2026 in den Ruhestand gehen. Die Aufrechterhaltung von Kontinuität ist gewährleistet durch den Führungswechsel an Jan Woollacott, der ab 1.08.2026 die Leitung von MUT.ich übernehmen wird.



Die Beratungsstelle in der Langenohlstraße

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit im Jahr 2025 begleitet und unterstützt haben. Den ratsuchenden Kindern, Jugendlichen und Familien möchten wir für ihr Vertrauen danken und für ihre mutige Offenheit für Veränderung.

Das Team der Beratungsstelle:

Cordula Breuer

Lara-Sophie Wiemers

Jan Woollacott

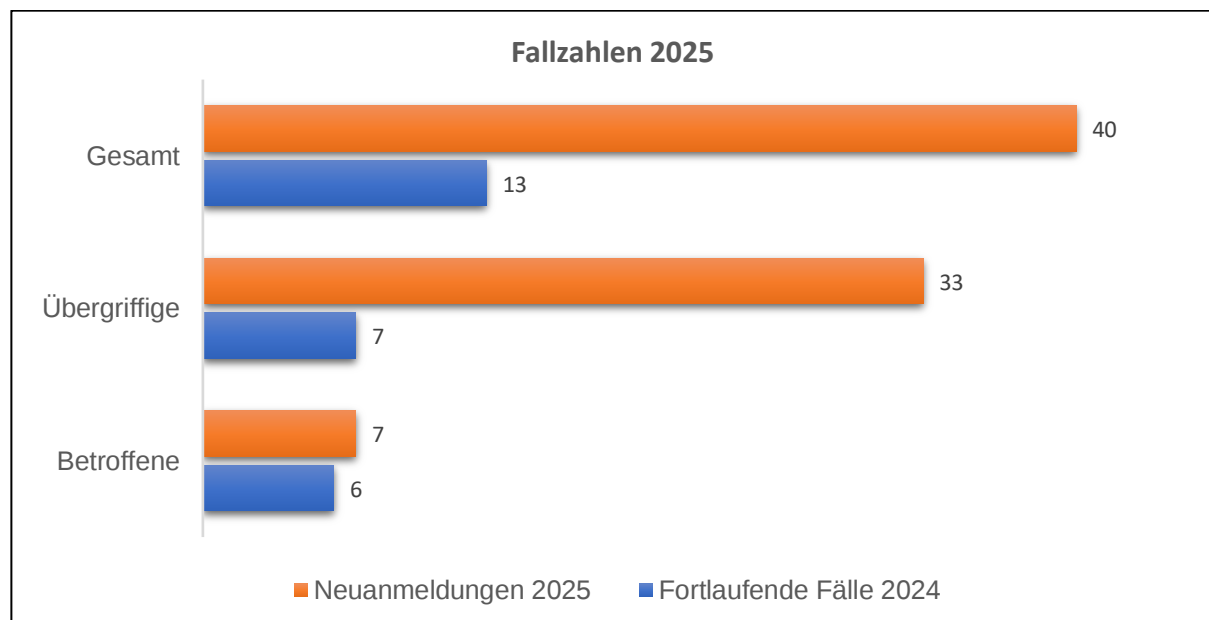
3. Fallspezifische Fachleistungen: Statistische Auswertung der Arbeit

3.1 Klient*innenzahlen: Arbeit mit betroffenen Jungen sowie übergriffigen Jungen und Mädchen

Die Beratungsstelle Mut.ich definiert sich über das Alleinstellungsmerkmal „Arbeit mit übergriffigen Jungen und Mädchen“, das Beratungsangebot gilt jedoch auch für betroffene Jungen.

So gab es im Jahr 2025 insgesamt 53 Face-to-Face-Beratungen – davon 40 Übergriffige und 13 Betroffene. Bei den Übergriffigen waren es 37 Jungen und 3 Mädchen. Die Anzahl der betroffenen Jungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Auffallend ist weiterhin die zunehmende Zahl der anonymen Fall- und Fachberatungen, die telefonisch erfolgen: insgesamt 98 Fall- und Fachberatungen (s. Kommentar weiter unten).

Des Weiteren wird Mut.ich regelmäßig für überregionale Beratung angefragt. Die Anfragen zeigen eine deutliche Versorgungslücke außerhalb des Stadt- und Kreisgebiets Paderborn, da Mut.ich die Fälle derzeit ebenfalls nicht bedient.



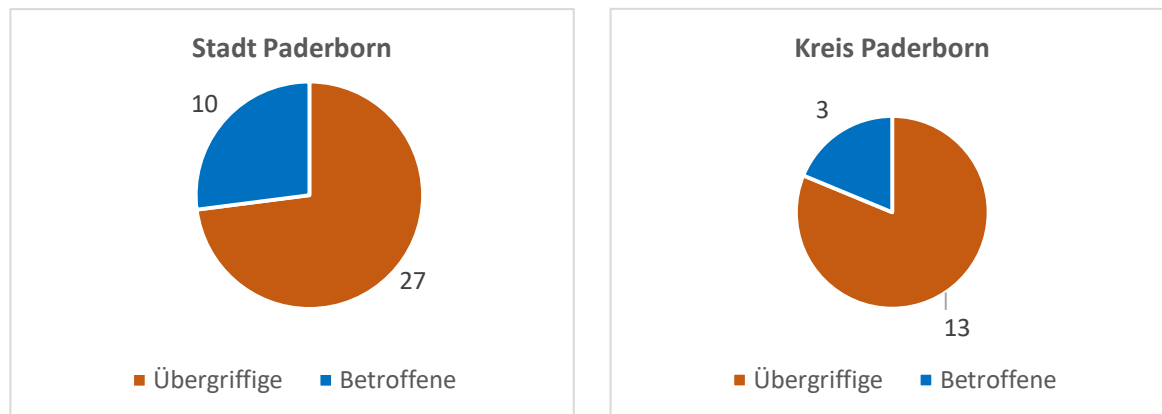
Entwicklung der Fallzahlen:

Jahr	Betroffene	Übergriffliche		Gesamt
2015	11	18		29
2016	18	23		41
2017	20	16		36
2018	21	30		51
2019	19	39		58
2020	10	35		45
2021	20	43		63
2022	10	37		47
	♂	♂	♀	
2023	7	37	1	45
2024	20	36	3	59
2025	13	37	3	53

Stadt- und Kreisfälle (Face-to-Face-Kontakte)

Jahr	Stadt	Kreis	Gesamt
2022	39	8	47
2023	29	16	45
2024	40	19	59
2025	37	16	53

Übergriffige und Betroffene im Stadt- und Kreisgebiet Paderborn:



Anonyme Beratungen:

Jahr	Fallberatung	Fachberatung	Gesamt
2021	15	40	55
2022	13	32	45
2023	22	30	52
2024	16	67	83
2025	36	62	98

Die Beratungsstelle MUT.ich bietet neben der Beratung vor Ort auch anonyme Fallberatungen an. Dadurch haben Fachkräfte, Angehörige, Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich beraten zu lassen, ohne persönliche Daten angeben zu müssen. Dies erfolgt in der Regel telefonisch. In der vergangenen Zeit hat die Inanspruchnahme dieses Angebots vermehrt zugenommen und bindet dementsprechend Kapazitäten der Beratungsstelle. Anonyme Fallberatungen sind meistens keine kurzen Telefonsequenzen, sondern gestalten sich häufig über 45-60-minütige Gespräche. In mehreren Fällen bleibt es dabei nicht bei einmaligen Kontakten. Thematisch wird in den anonymen Fallberatungen häufig ein spezieller Fall geschildert und konkret nach Handlungsschritten und der Expertise von MUT.ich gefragt.

In dem Jahr 2025 wurden insgesamt 98 anonyme Fallberatungen durchgeführt. Darunter fallen 36 Fallberatungen und 62 Fachberatungen. Der Unterschied setzt sich hierbei in der Adressat*innengruppe zusammen. Fallberatungen beschreiben die Kontakte, in denen mit dem Bezugssystem des Falls gesprochen wird, beispielsweise den Eltern, einer Tante oder sogar mit dem Jugendlichen selbst. Fachberatungen beinhalten alle Gespräche, die mit Fachkräften oder Institutionen geführt werden, wie beispielsweise dem Jugendamt oder Sportvereinen. Der Anstieg der Fallberatungen kann ebenfalls auf die Öffentlichkeitsarbeit der vergangenen Jahre und der Präsenz von MUT.ich zurückgeführt werden.

**Übergriffige Kinder & Jugendliche –
Korrelation Fallzahlen mit Anzahl der Sitzungen**

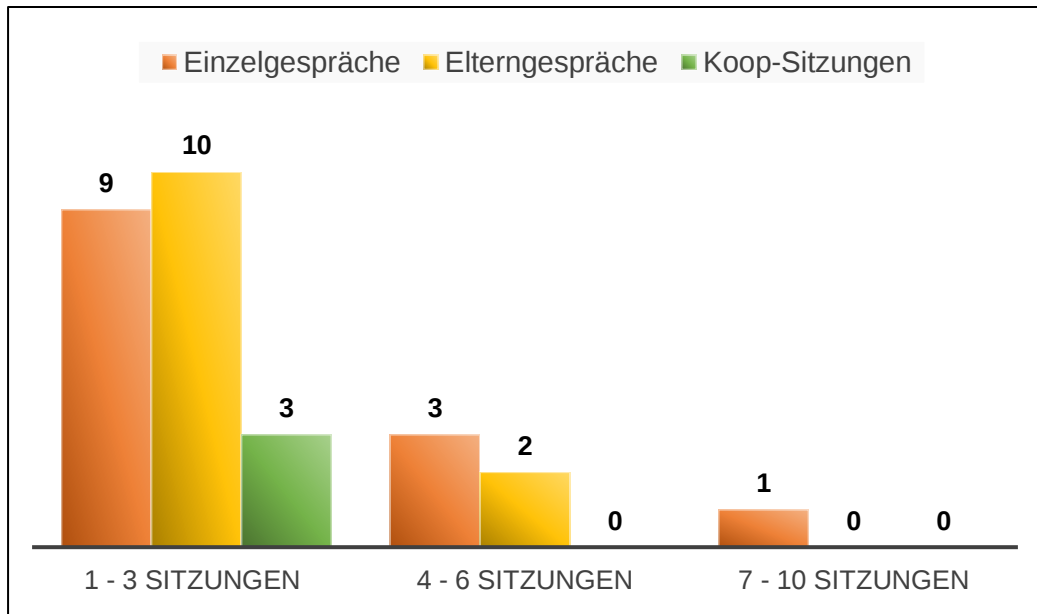
Anzahl der Sitzungen (Einzelsitzungen Kinder/Jugendliche/ Eltern/Koop-Gespräche)	Anzahl der Klienten im Berichtsjahr 2024		Anzahl der Klienten im Berichtsjahr 2025	
	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis
1 – 3	15	1	9	5
4 – 5	9	6	6	4
6 – 10	2	2	9	3
11 – 15	1	2	1	1
16 – 20	1	0	3	0
	Berichte/Stellungnahmen: 21		Berichte/Stellungnahmen: 17	
Insgesamt	28	11	27	13

**Betroffene Kinder & Jugendliche –
Korrelation Fallzahlen mit Anzahl der Sitzungen**

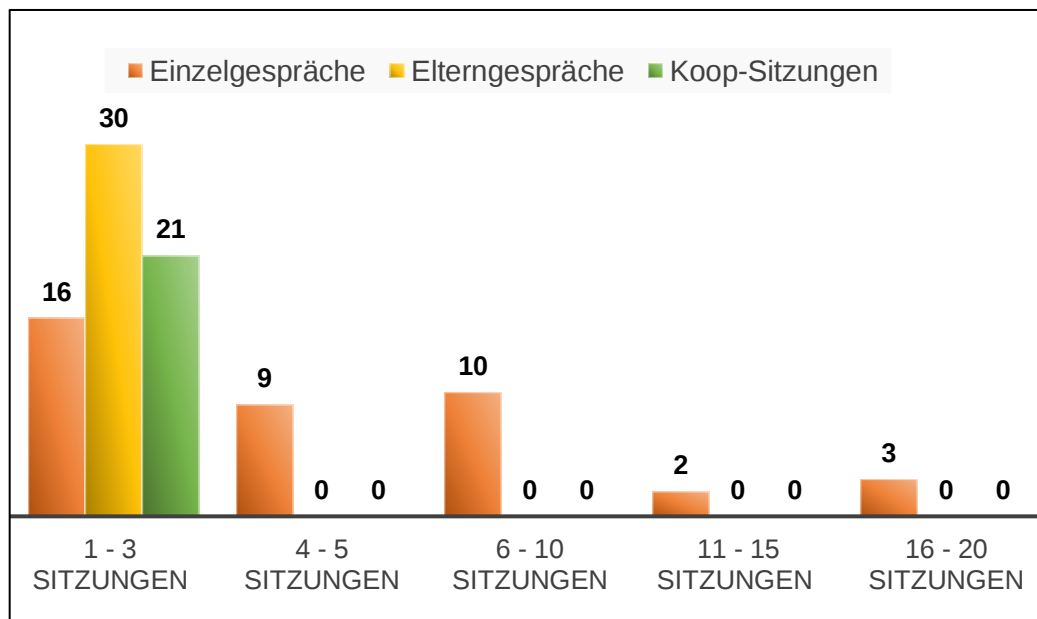
Anzahl der Sitzungen (Einzelsitzungen Kinder/Jugendliche/ Eltern/Koop-Gespräche)	Anzahl der Klienten im Berichtsjahr 2024		Anzahl der Klienten im Berichtsjahr 2025	
	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis
1 – 3	8	4	6	2
4 – 5	2	1	3	0
6 – 10	2	3	1	1
	Berichte/Stellungnahmen: 6		Berichte/Stellungnahmen: 5	
Insgesamt	12	8	10	3

3.2 Anzahl der Sitzungen

a. Betroffene

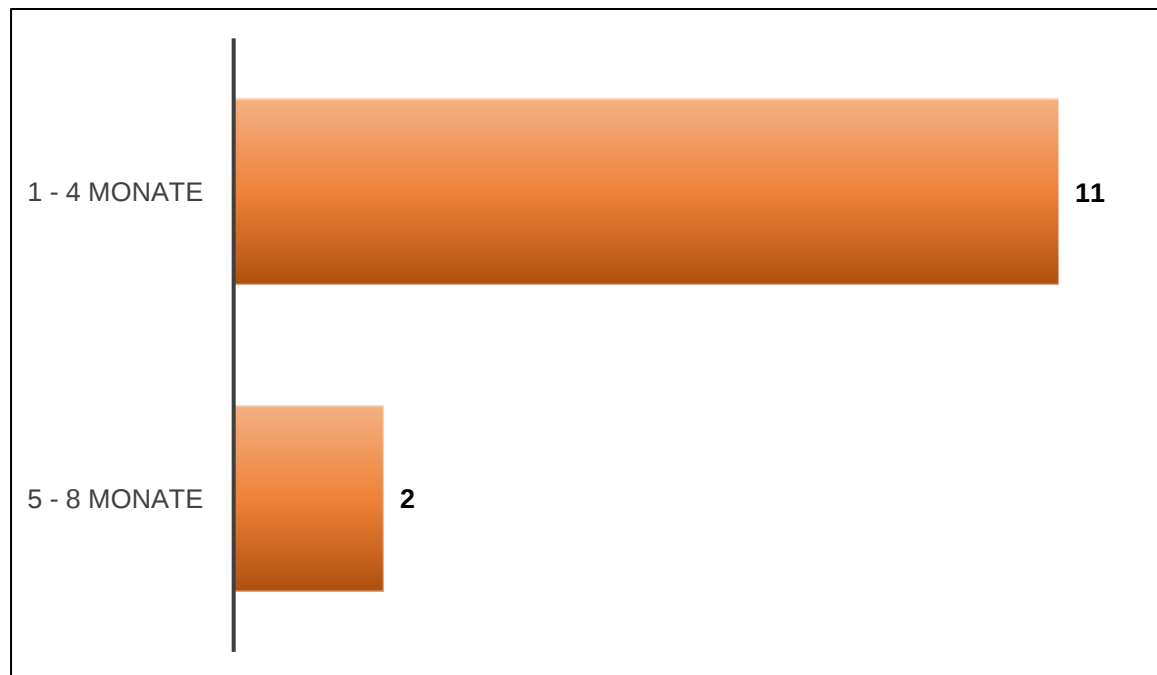


b. Übergriffige

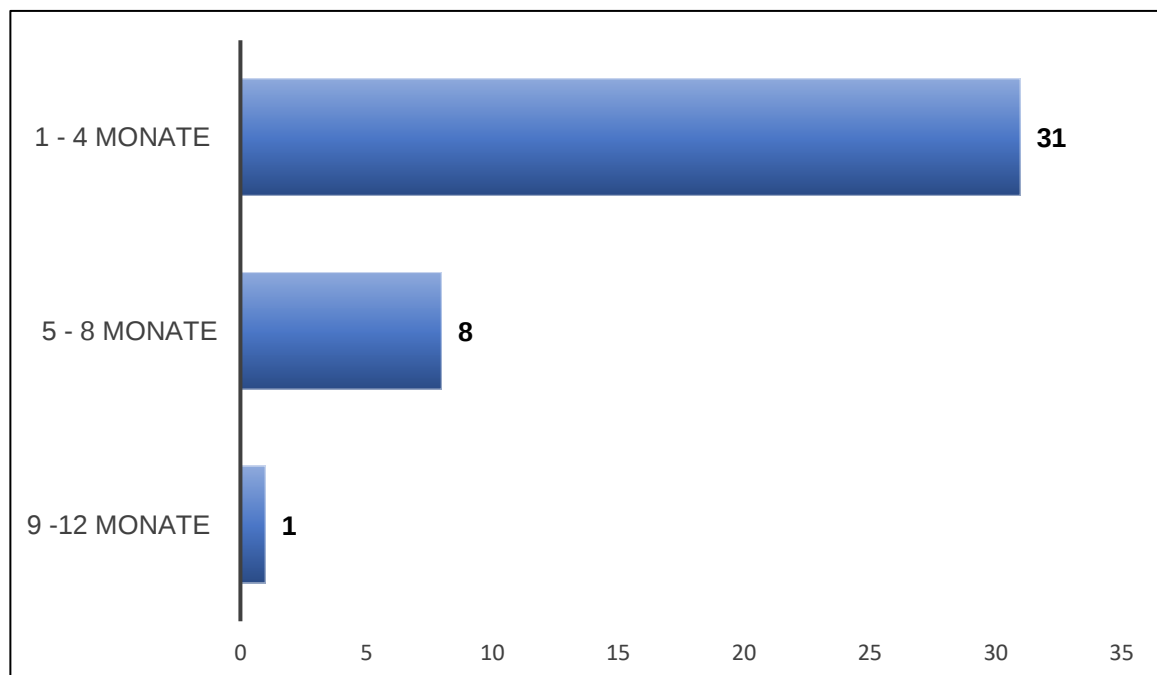


3.3 Beratungsdauer (Monate)

a. Betroffene

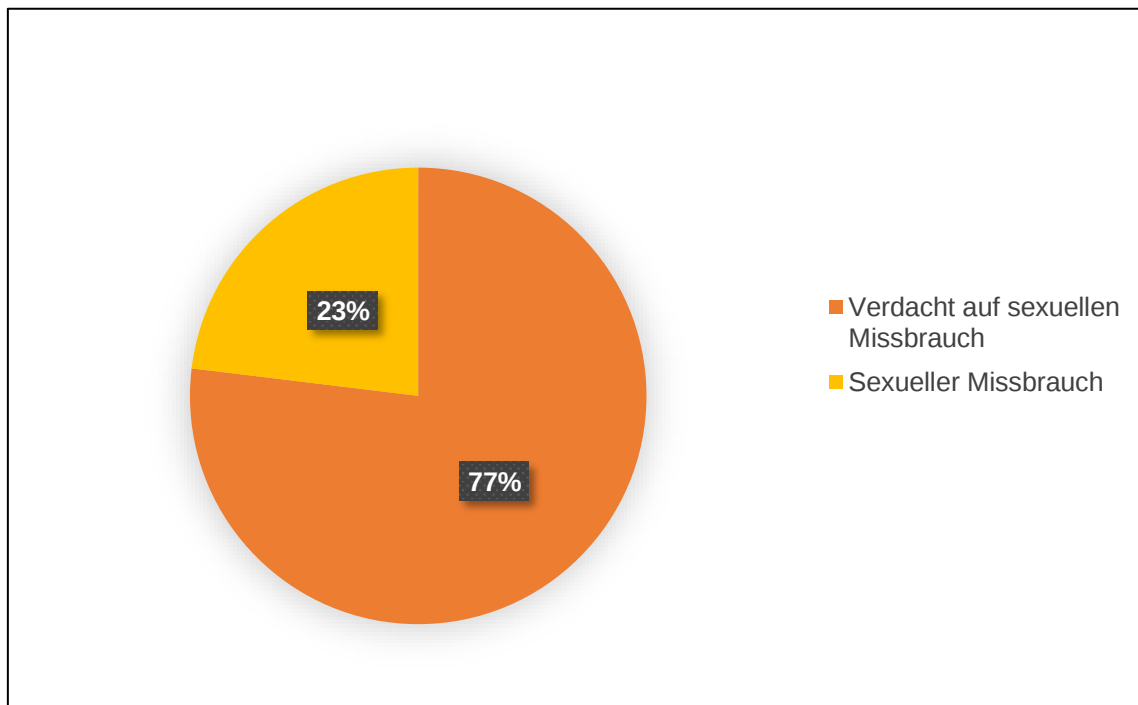


b. Übergriffige



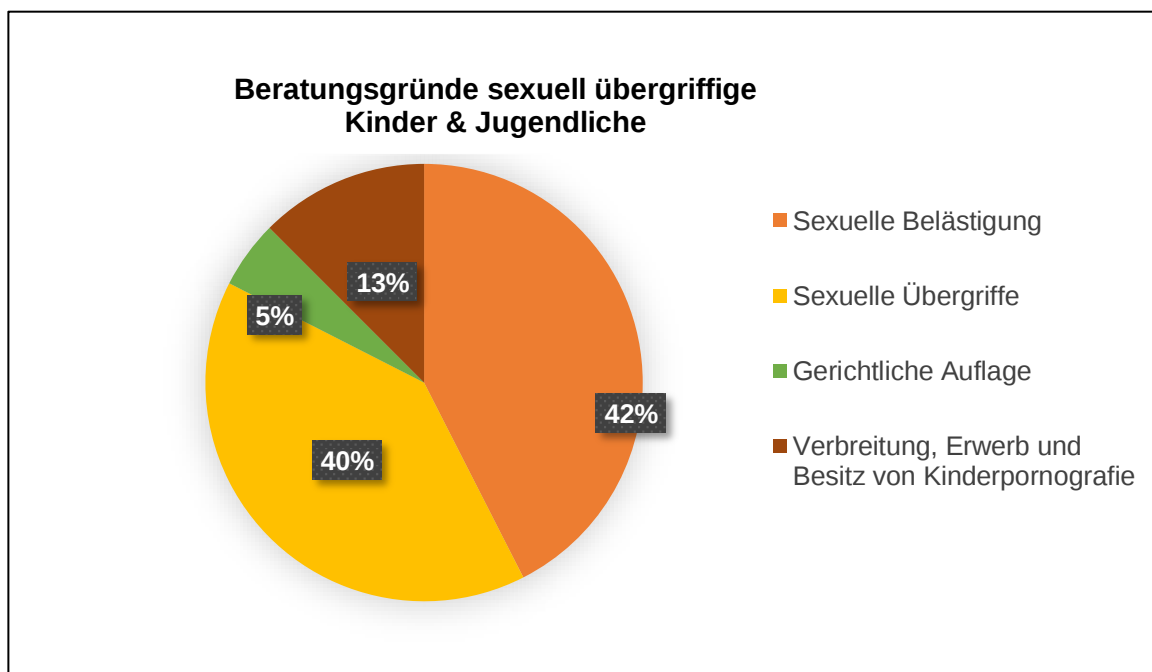
3.4 Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

Beratungsgründe für Betroffene von sexueller Gewalt



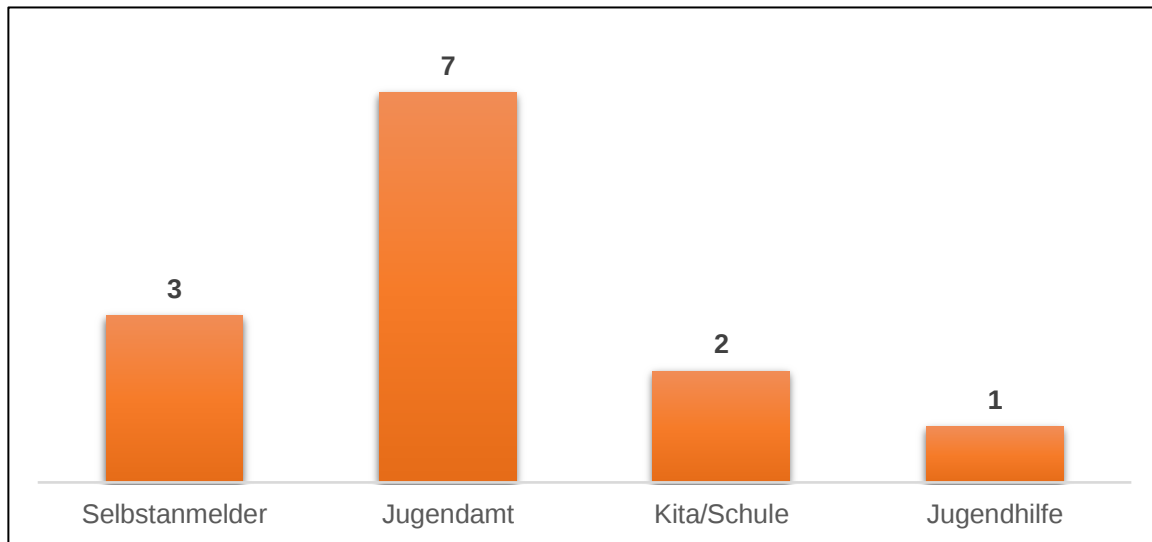
Im Betroffenen-Bereich liegt bei dreiviertel der Fälle sexueller Missbrauch vor (77%); bei dem anderen Viertel geht es um eine Verdachtsabklärung, ob sexueller Missbrauch stattgefunden hat (23%).

Die Anmeldegründe bei übergriffigen Kindern und Jugendlichen sind überwiegend sexuelle Belästigung (42%) und sexuelle Übergriffe (40%). In fast allen Fällen nehmen die Klient*innen die Beratung nicht freiwillig in Anspruch, sondern werden von externen Helfersystemen geschickt. Davon hatten 5% der Klient*innen eine gerichtliche Auflage, Beratung aufzusuchen.

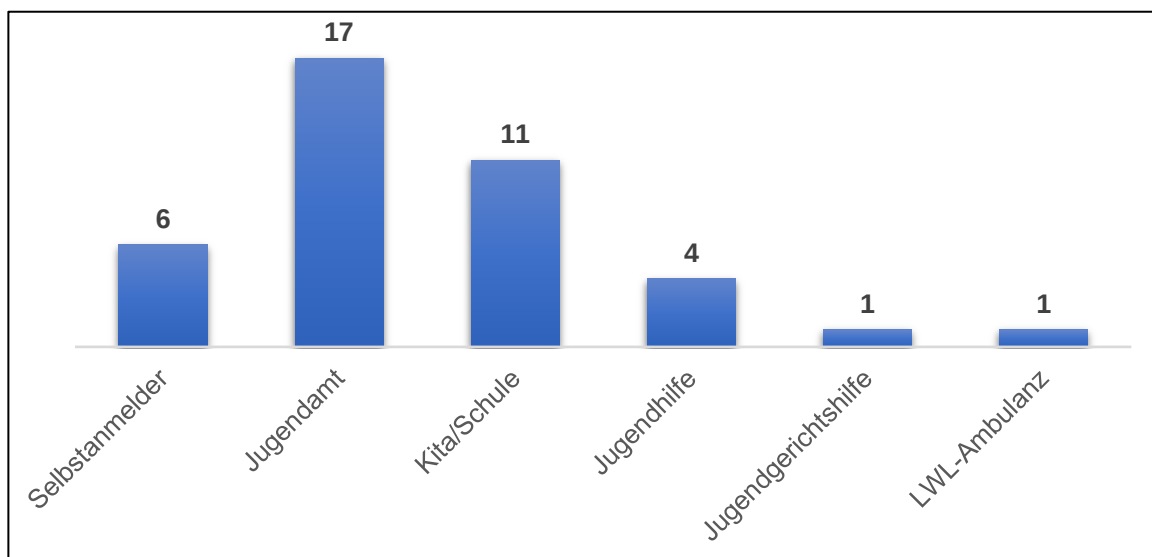


3.5 Zugangswege

a. Betroffene



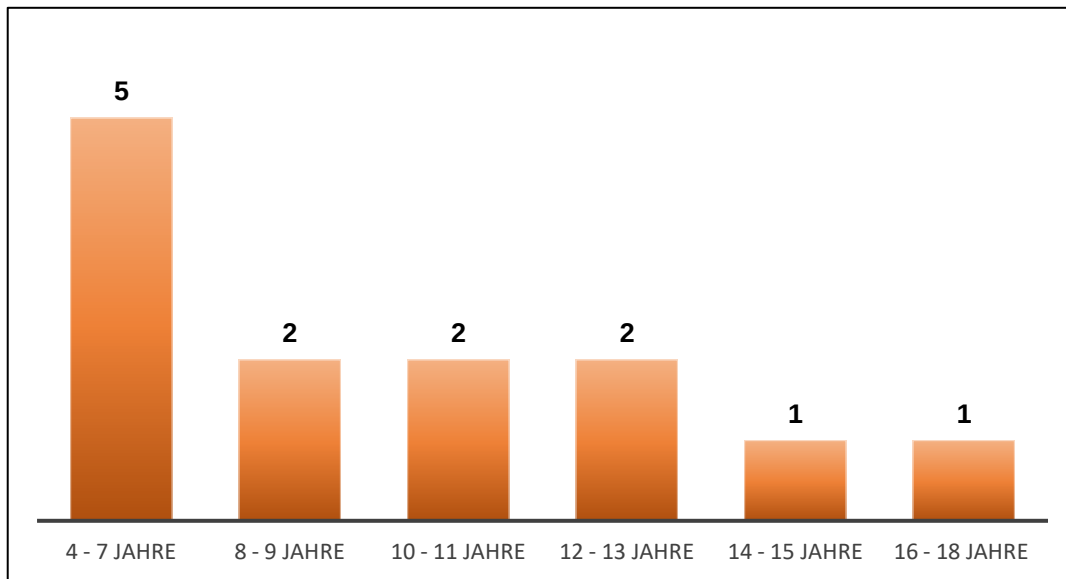
b. Übergriffige



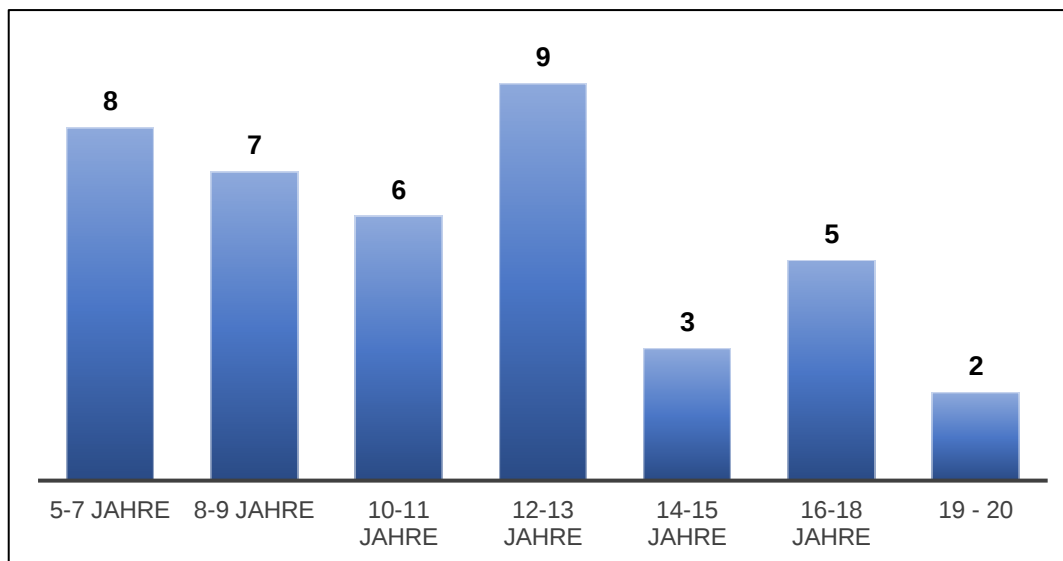
An den Zugangswegen lässt sich gut erkennen, dass vor allem die Jugendämter sowohl im Betroffenen- als auch im Übergriffen-Bereich an MUT.ich vermittelt haben, da die meisten Kinder, Jugendlichen oder Familien sich nicht selbst melden. An dieser Stelle greift das nicht zu ersetzende, unentbehrliche Angebot von MUT.ich: Beratung wird in einer Form angeboten, die es Jungen, Mädchen und ihren Bezugssystemen ermöglicht, diese ohne soziale Ausgrenzung und Schamgefühle wahrnehmen zu können. Durch einen relativ geringen Aufwand – z. B. Telefonate, wenn eine Anzeige wegen sexuellen Kindesmissbrauchs vorliegt, die oft eine große Hilflosigkeit auslöst – kann es Zugang zu Informationen und eine Inanspruchnahme der vorhandenen Fachlichkeit geben.

3.6 Altersstrukturen

a. Betroffene



b. Übergriffige

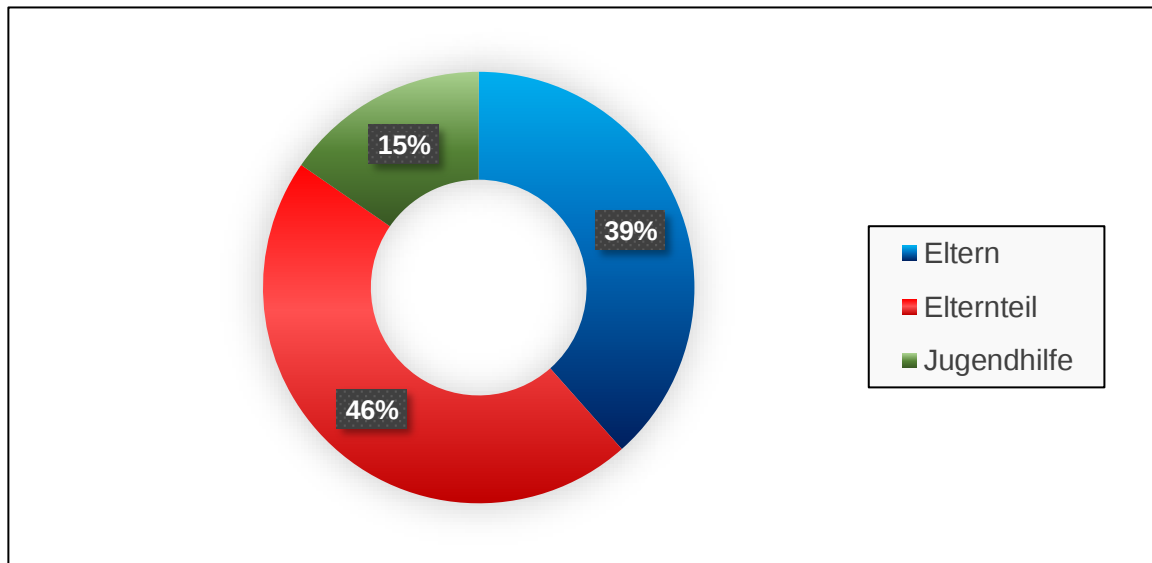


Im Jahr 2025 sind die am häufigsten betroffenen Jungen von der Altersstruktur deutlich jünger als in den Vorjahren.

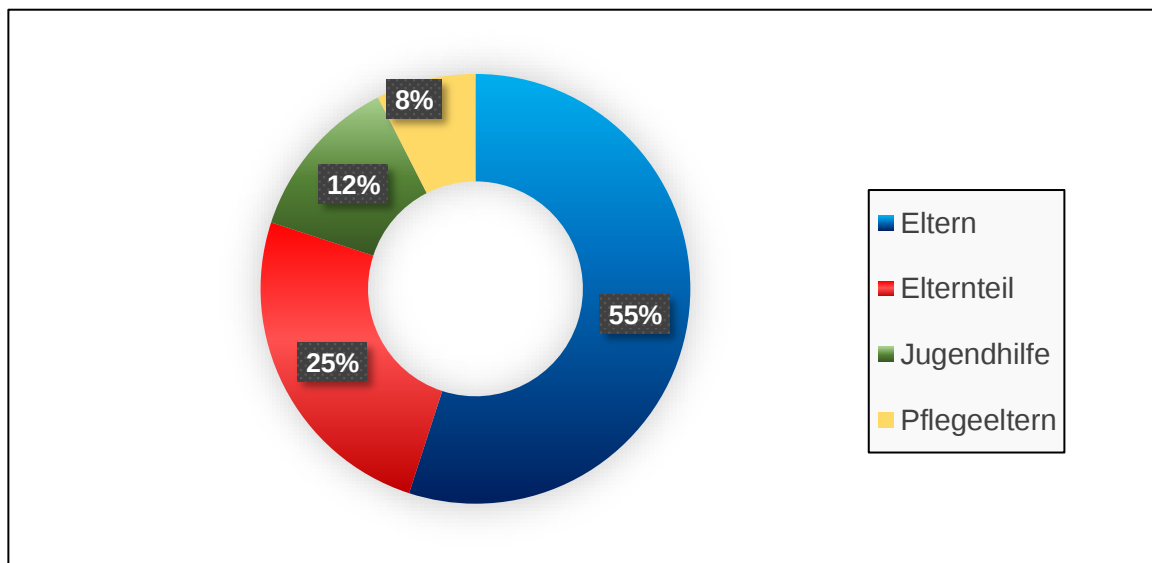
Bei den übergriffigen Jungen und Mädchen bildet die Altersgruppe der 5-9jährigen und die Altersgruppe der 12-13jährigen einen deutlichen Schwerpunkt. Die Peaks (Höhepunkte) in der statistischen Datenreihe bei den 5 bis 7jährigen und bei den 12 bis 13jährigen Kindern lassen sich als Indikatoren für gesellschaftliche Veränderungen deuten. Die Peaks dieser Altersgruppen geben Anlass zur Besorgnis und sollten aufmerksam beobachtet werden.

3.7 Wohnformen und Schulformen

a. Wohnformen Betroffene



b. Wohnformen Übergriffige



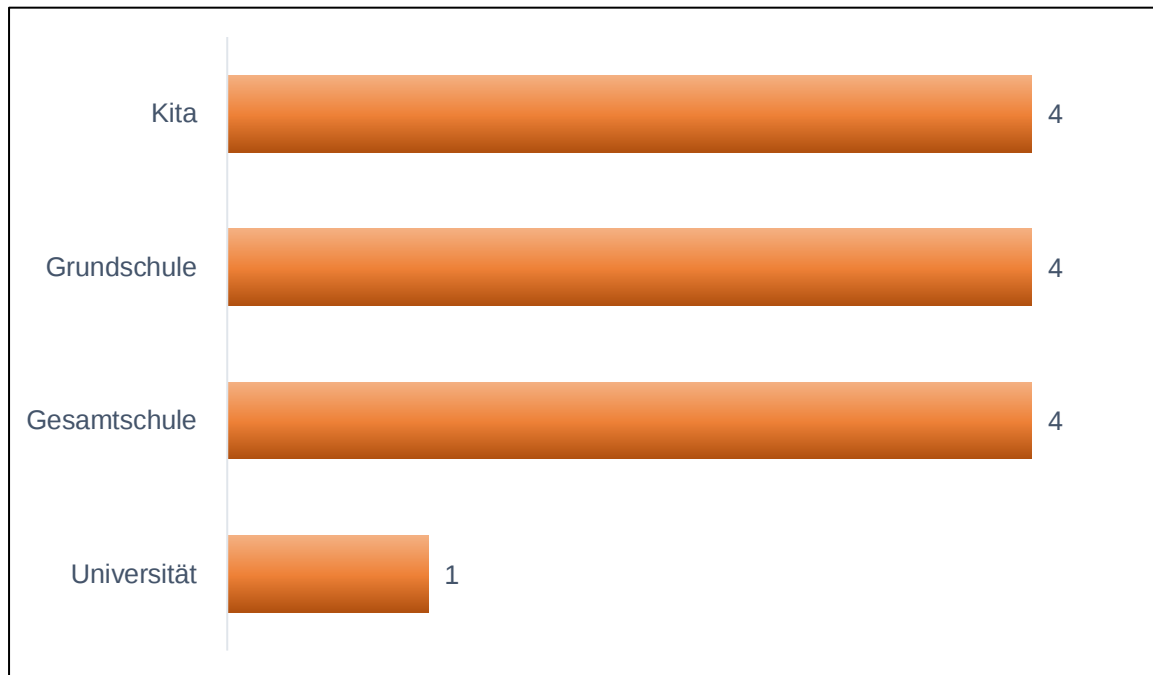
Die betroffenen Jungen im Jahr 2025 leben zu einem hohen Prozentsatz bei einem alleinerziehenden Elternteil (58%). 42% wohnen bei ihren Eltern und 15% leben in einer Einrichtung der Jugendhilfe.

Die betroffenen Jungen, die im Jahr 2025 bei MUT.ich angebunden waren, besuchen zu gleichen Teilen die Kita, Grundschule oder Gesamtschule (jeweils 4 Jungen).

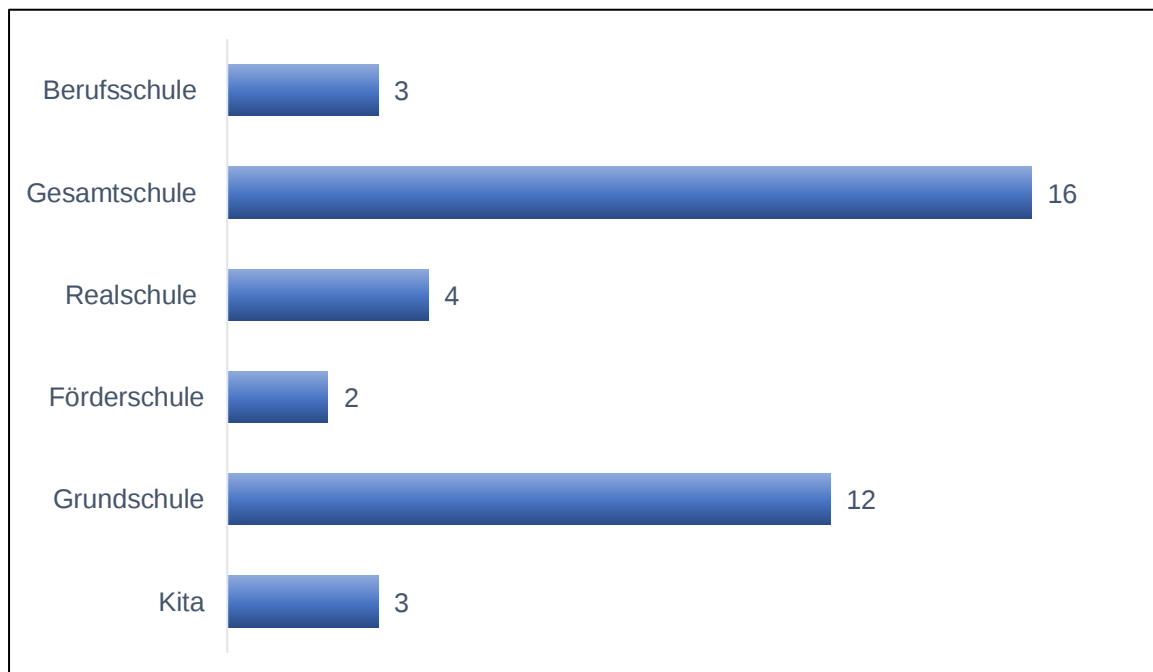
Bei den übergriffigen Jungen und Mädchen wohnen mehr als die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen bei ihren Eltern (55%), gefolgt von 25%, die bei einem alleinerziehenden Elternteil leben, und 12%, die in einer Jugendhilfe-Einrichtung untergebracht sind. 8% leben bei Pflegeeltern.

Der überwiegende Anteil der im Berichtsjahr 2025 bei MUT.ich angebundenen übergriffigen Jungen und Mädchen gehen auf eine Gesamtschule (16 von 40), gefolgt von der Grundschule (12 von 40). Des Weiteren besuchen 4 eine Realschule, jeweils 3 eine Berufsschule oder Kita und 2 eine Förderschule.

a. Schulformen Betroffene

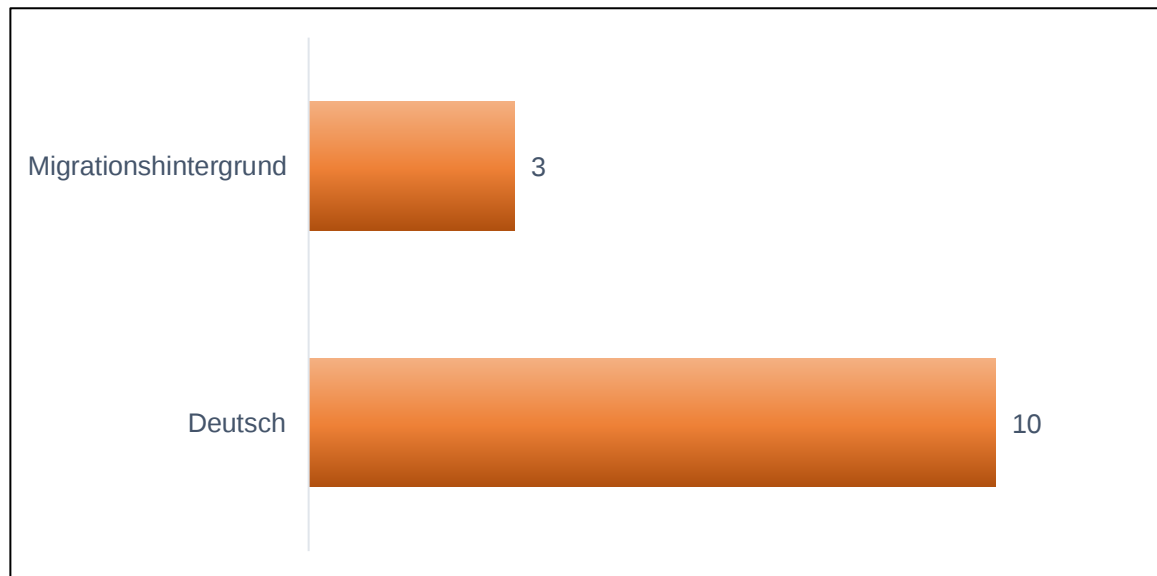


b. Schulformen Übergriffende

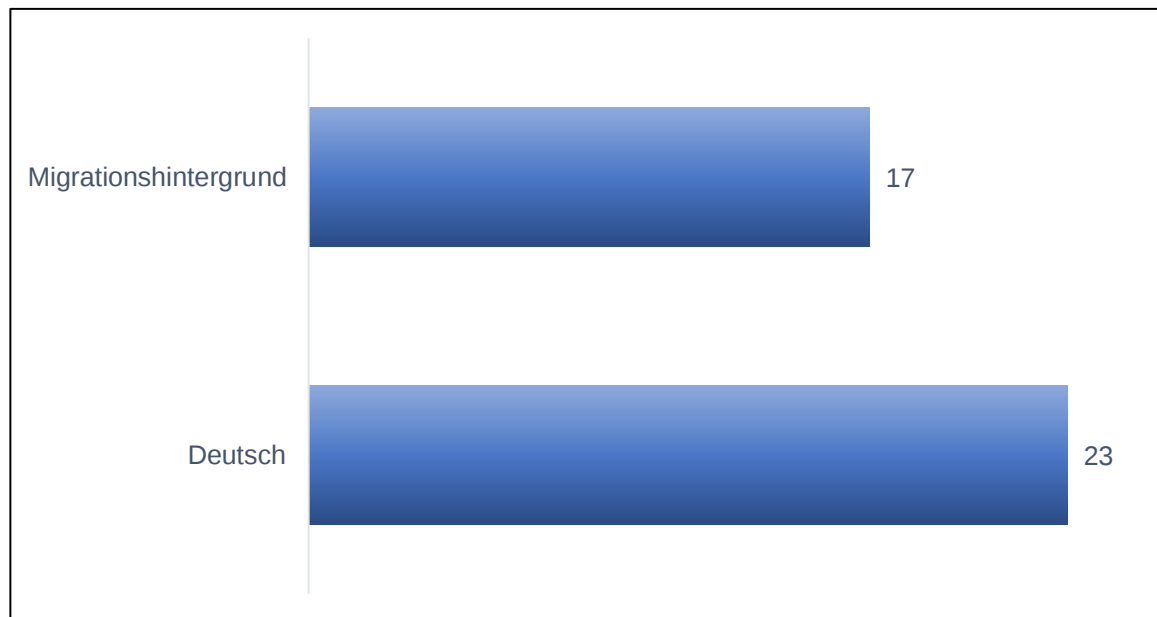


3.8 Migrationshintergrund

a. Betroffene



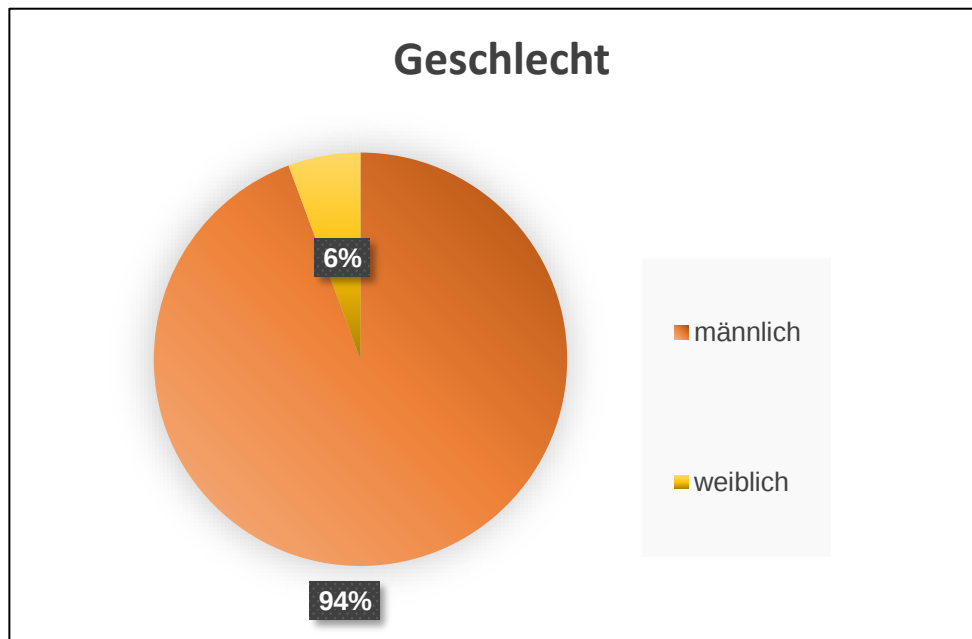
b. Übergriffige



Im Betroffenen-Bereich haben drei von dreizehn Jungen einen Migrationshintergrund. Im Übergriffigen-Bereich weisen 17 von 40 Kindern und Jugendlichen einen Migrationshintergrund auf.

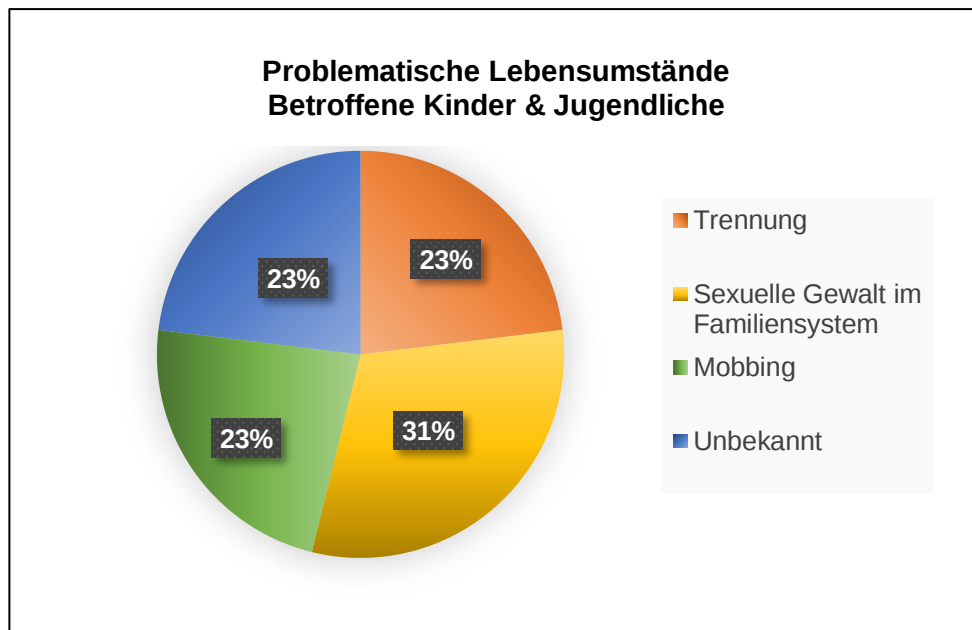
Unabhängig davon, welche Religion und welchen kulturellen Hintergrund Kinder und Jugendliche haben – sie müssen lernen, ihr Aggressionspotenzial zu regulieren.

3.9 Geschlechterspezifische Beratung

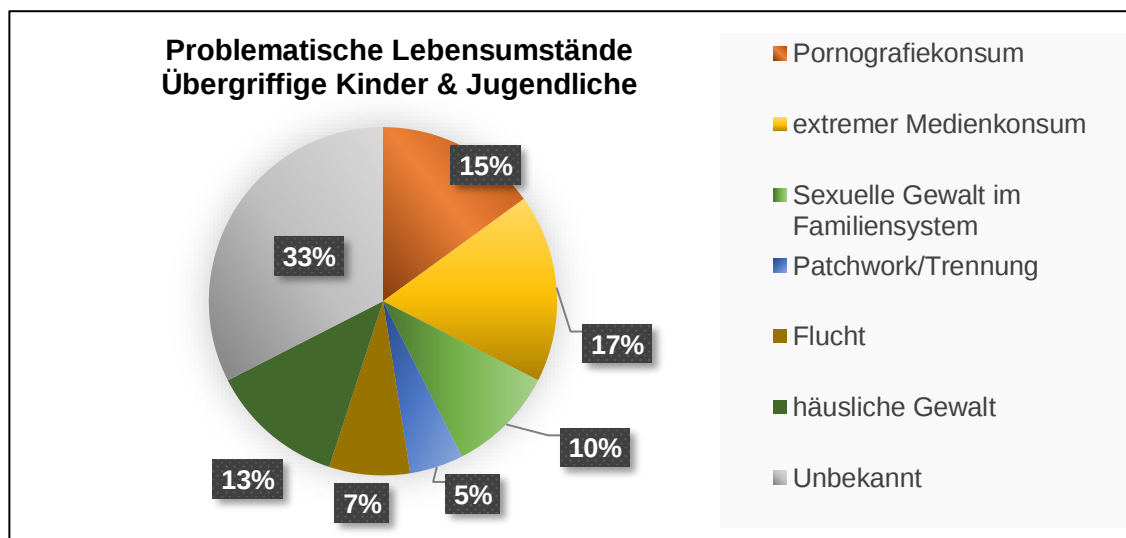


Im Jahr 2023 öffnete MUT.ich das Beratungsangebot für weibliche übergriffige Kinder und Jugendliche, da die Anfragen in den Vorjahren stetig zugenommen haben. Auf diese Besonderheit haben wir durch Pressearbeit aufmerksam gemacht. Das Konzept von MUT.ich ist entsprechend angepasst worden. Es ist festzustellen, dass wir seit dem Jahr 2024 auch Mädchen Unterstützung anbieten konnten, was jedoch im Vergleich zu Jungen deutlich weniger in Anspruch genommen wurde. Hierbei ist anzumerken, dass die Helfersysteme nach wie vor Schwierigkeiten haben, einer weiblichen Person sexuell übergriffiges Verhalten zuzuschreiben. Gesellschaftlich sind übergriffige Mädchen weiterhin ein Tabu-Thema. Dennoch nahmen drei Mädchen die Beratungsstelle in Anspruch. Übergriffigen Mädchen soll auch zukünftig dabei geholfen werden, einen positiven Weg für die Zukunft einzuschlagen.

3.10 Problematische Lebensumstände



Die problematischen Lebensumstände Betroffener und Übergriffiger offenbaren unterschiedliche Ursachen und Folgen schädigender Einflüsse. Gemeinsamer Wirkfaktor dieser verschiedenen negativen Einflüsse ist, dass die seelischen und körperlichen Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nicht oder nur unzureichend befriedigt werden. Die „Opferrolle“ ist eine Folge jahrelanger Demütigungen und fehlender Entwicklung von Selbstwert und Selbstvertrauen – und der „Täterrolle“ bemächtigen sich Kinder und Jugendliche, die extern sexualisiert worden sind und die sich jemand Schwächerem überlegen fühlen und an dieser*m Schwächeren ihre Frustration abreagieren können.



Kinder und Jugendliche, die übergriffiges Verhalten zeigen, sind oft vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Unser Hauptziel ist es, Rückfälle zu verhindern. Je weniger Möglichkeiten die jungen Menschen haben, ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu führen, desto höher ist das Risiko für erneute Übergriffe. Besonders auffällig im Jahr 2025 war, dass viele der Klienten einen übermäßigen und nicht altersgerechten Medienkonsum aufweisen. Es ist von großer Bedeutung, eine offene und transparente Haltung sowie Kommunikation in der Erziehung zum Medienkonsum zu fördern.

4. Durchgeführte Präventions- und Interventionsangebote im Jahr 2025

Jahr	Schulen	Jugendtreff	Teilnehmer*innen	Stadt	Kreis
2022	2	0	36	2	0
2023	4	1	122	3	2
2024	7	0	431	4	3
2025	11	0	582	4	7



Die Beratungsstelle MUT.ich hat im vergangenen Jahr verschiedene Projekte im Stadt- und Kreisgebiet Paderborn durchgeführt. Hierfür hat MUT.ich eine Vollzeitäquivalenzstelle, durch Jan Woollacott und Lara-Sophie Wiemers besetzt, die vom Land Nordrhein-Westfalen für die Präventions- und Interventionsarbeit zu sexualisierter Gewalt geschaffen wurde. Diese wird anteilig vom Land und dem Stadt- und Kreisjugendamt Paderborn bezahlt. In Abgrenzung zu den anderen Beratungsstellen in Paderborn führt die Beratungsstelle MUT.ich die Präventionsprojekte hauptsächlich in den Regelschulen im Stadt- und Kreisgebiet Paderborn durch. Dabei liegt der Hauptfokus auf den weiterführenden Schulen.

Die Besonderheit an den aufgeführten Veranstaltungen ist, dass diese immer durch zwei Fachkräfte durchgeführt werden. Dies sichert einen Qualitätsstandard, da innerhalb der Projekte sehr

sensible Themen angesprochen werden, und somit die Möglichkeit besteht, dass Teilnehmende, die getriggert werden, vor Ort aufgefangen werden können. Des Weiteren werden die Projekte immer im Vorfeld mit den zuständigen Fachkräften der Institution vorbesprochen und auf die einzelnen Einrichtungen abgestimmt. Die Projekte werden in der Regel auch nach der Durchführung mit den zuständigen Fachkräften evaluiert und nachbesprochen. Somit können Auffälligkeiten, Defizite und Ressourcen der Institutionen, der Teilnehmenden und der Projekte besprochen werden.

Stadtgebiet:

Präventions- und Interventionskurse

Schule/Institution	Angebot	Dauer	Klassen
Michaelsschule	Täter*instrategie, Sexting, Pornografie	1 Stunde à 3 Module*	2
Realschule Südstadt	#BeOnBeStrong	2 Stunden à 4 Module	2
Grundschule Josef	Anker-Projekt	2 Stunden à 2 Module	4
Sportinternat	Digitale sexualisierte Gewalt	2 Stunden	

*Modul umfasst eine thematische Einheit an einem Tag

Beratungsstellentage:

An einem Tag der Beratungsstellen präsentieren sich verschiedene Beratungsstellen in den Schulen / Fachschulen / in der Hochschule. Schüler*innen, zukünftige Erzieher*innen und Sozialarbeiter*innen lernen auf diese Weise die breitgefächerten sozialen Angebote kennen, bekommen einen Überblick über die individuellen Konzepte und haben die Möglichkeit, sich vor Ort bei den Fachkräften zu informieren.

An folgenden Beratungsstellentagen hat MUT.ich teilgenommen:

- 2 Tage St. Michael
- Heinz Nixdorf Gesamtschule
- Edith-Stein Berufskolleg
- Tag der Praxis in der Katholischen Hochschule NRW – Standort Paderborn

Fachvorträge

Institution	Angebot	Dauer
Friedrich-Spee Gesamtschule	Vorstellung MUT.ich, fachlicher Input und Umgang mit kindlicher Sexualität	1 Stunde
Grundschule Josef	Vorstellung MUT.ich und Projekt, digitale sexualisierte Gewalt	1 Stunde
Kinderhaus Kunterbunt	Vorstellung MUT.ich, fachlicher Input	2 Stunden
AK Kinderschutzfachkräfte	Vorstellung MUT.ich, fachlicher Input	2 Stunden
AK Schulsozialarbeiter	Digitale sexualisierte Gewalt	2 Stunden
Hauptschule Mastbruch	Vorstellung Mut.ich, fachlicher Input	2 Stunden
Albijona	MUT.ich Vorstellung, fachlicher Input	3 Stunden
AK HoT	MUT.ich Vorstellung, digitale sexualisierte Gewalt	2 Stunden

Im Stadtgebiet Paderborn wurden im Jahr 2025 verschiedene Projekte für Schüler*innen an vier Schulen durchgeführt. Dadurch wurden 8 Klassen und das Sportinternat erreicht. Darüber hinaus wurde fachlicher Input und die Vorstellung der Beratungsstelle an 8 verschiedene Institutionen oder Arbeitskreise gerichtet, wodurch Netzwerkpartner*innen erreicht werden konnten.

Kreisgebiet:**Präventions- und Interventionskurse:**

Schule/Institution	Angebot	Dauer	Klassen
LWL-Liboriusschule	Sexualisierte Gewalt in den digitalen Medien	2 Stunden	1
Franz-Stock-Realschule Hövelhof	Sexualisierte Gewalt in den digitalen Medien	3 Stunden	2
Franz-Stock-Realschule Hövelhof	#BeOnBeStrong	2 Stunden à 4 Module	6
Profilschule Fürstenberg	Sexualisierte Gewalt in den digitalen Medien	2 Stunden à 2 Module	2
Grundschulverbund Büren	Anker-Projekt	3 Stunden	2
Grundschule auf der Harth	Anker-Projekt	3 Stunden	1
Gesamtschule Salzkotten	Koop.-Projekt mit der Lobby	1,5 Stunden	2
Wohngruppe Widey	Sexualisierte Gewalt in den digitalen Medien	2 Stunden	

Fachvorträge:

Institution	Angebot	Dauer
Grundschulverbund Büren	Vorstellung MUT.ich und Projekt, digitale sexualisierte Gewalt	1 Stunde
AK Schulsozialarbeiter	Vorstellung MUT.ich, fachlicher Input	2 Stunden
Elternabend Büren, in Koop mit den Schulen	Elternabend digitale sexualisierte Gewalt	2 Stunden
Grundschule Delbrück	Digitale sexualisierte Gewalt	2 Stunden
Gymnasium Delbrück	(digitale) sexualisierte Gewalt	2 Stunden
Jugendhaus Hardehausen	Workshoptag für FSJ-ler*innen (aus Stadt- und Kreisgebiet PB)	8 Stunden

Im Kreisgebiet Paderborn wurden im Jahr 2025 verschiedene Projekte für Schüler*innen an 7 unterschiedlichen Schulen und einer Wohngruppe durchgeführt. Daraus ergaben sich 16 Klassen, die erreicht wurden. Hinzu kommen sechs Fachvorträge, die sich an die Lehrkräfte und Erzieher*innen gerichtet haben. Im Kreisgebiet fanden genau wie im Stadtgebiet Vor- und Nachbesprechungen für die einzelnen Projekte statt.

Für Stadt- und Kreisgebiet/Überregionale Öffentlichkeitsarbeit:

- Informationsstand bei der Lesung von Silke Müller in Salzkotten
- Zu Gast beim WDR-Lokalzeit Fernsehen
- Fachtag „Sexuelle Gewalt unter Kindern und Jugendlichen“ des Arbeitskreises „Sexuelle Gewalt gegen Kinder“



Im Jahr 2025 beteiligte sich MUT.ich an der Planung und Durchführung des Fachtags „Sexuelle Gewalt unter Kindern und Jugendlichen“, der vom Arbeitskreis „Sexuelle Gewalt gegen Kinder“ organisiert und von der Expertin für Sexual- und Gewaltdelinquenz, Frau Dr. Steffes-Ens, durchgeführt wurde.

Darüber hinaus war MUT.ich im Rahmen der Lesung der Autorin Silke Müller präsent und bereits im Vorfeld mit einem Informationsstand vertreten. In diesem Zusammenhang hatten pädagogische Fachkräfte vor Ort die Möglichkeit, Fragen zu stellen, in den fachlichen Austausch zu gehen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Auf diese Weise konnte MUT.ich seine Arbeit vorstellen, wichtige Impulse setzen sowie zur Sensibilisierung und Vernetzung im Themenfeld beitragen.



Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Öffentlichkeitsarbeit war die Einladung als Live-Gast in die WDR-Lokalzeit. Dabei hatten wir die Möglichkeit, an einem Fernsehbeitrag mitzuwirken und unsere Arbeit als Beratungsstelle einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Fachvorträge

Im Jahr 2025 setzte MUT.ich weiterhin den Fokus auf zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, um eine noch größere Reichweite und Wirkung zu erzielen. Der Vortrag „Digitale Gefahren - Sexualisierte Gewalt in der Online-Welt“ erfreute sich wachsender Beliebtheit und wurde vermehrt von Schulen angefragt. Diese Nachfrage verdeutlichte das Bedürfnis nach einer stärkeren Etablierung dieses Themas im schulischen Kontext.

Unsere Veranstaltungen zielten darauf ab, ein tieferes Verständnis für die komplexen Risiken zu vermitteln, denen Kinder und

Jugendliche online ausgesetzt sind. Wir förderten eine kritische Auseinandersetzung mit der vorherrschenden Verbotskultur und stärkten die Resilienz sowie digitale Souveränität junger Menschen. Ziel war es, sie als „digitale Superhelden“ zu befähigen, kompetent und sicher in ihrer digitalen Umgebung zu agieren.



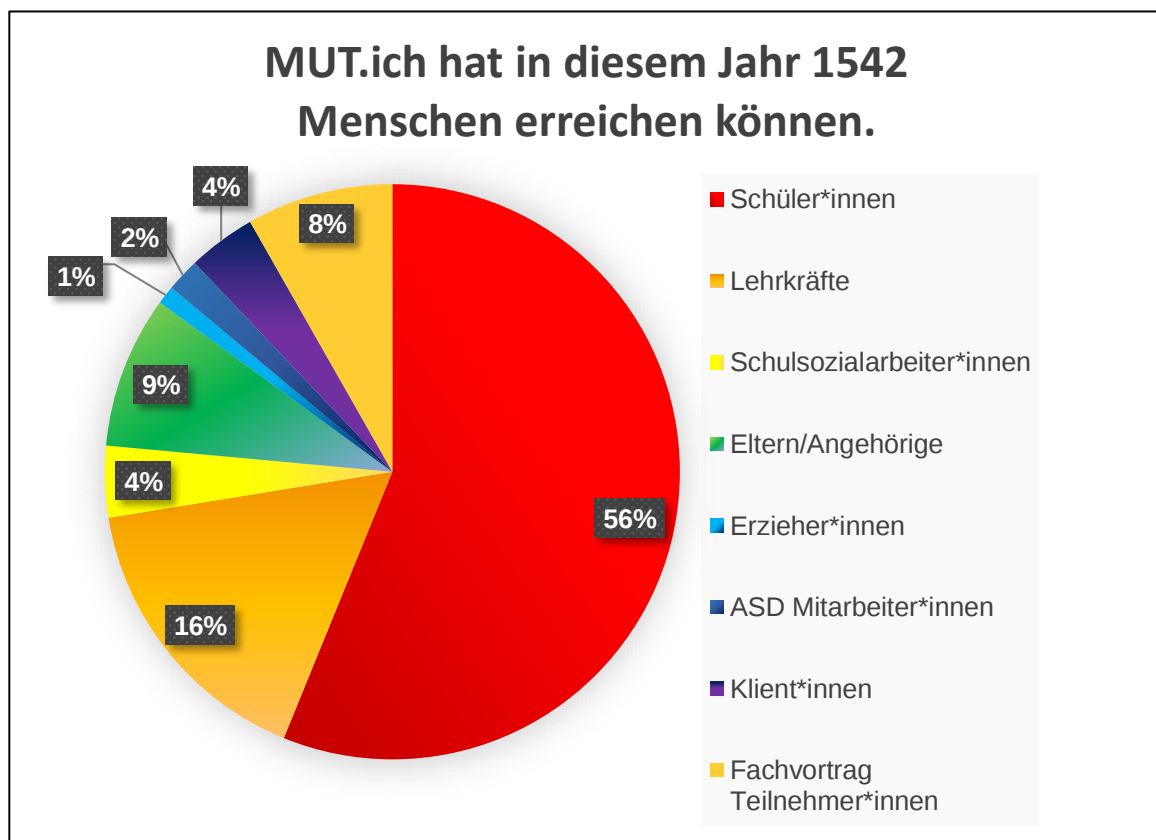
Auch im Jahr 2025 engagierte sich MUT.ich aktiv in interdisziplinären Arbeitskreisen, Teamsitzungen und Vorträgen, um den Austausch zwischen verschiedenen Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe weiter zu intensivieren. Durch diese integrative Herangehensweise

strebten wir an, ein starkes Unterstützungsnetzwerk und eine effektive Zusammenarbeit zu etablieren, die jungen Menschen spezialisierte Beratung im Bereich der sexuellen Gewalt bietet.

6. Reichweite MUT.ich 2025

Im Jahr 2025 hat die Beratungsstelle MUT.ich ihre Öffentlichkeitsarbeit signifikant ausgebaut und konnte dadurch eine deutlich größere Zielgruppe erreichen. Insgesamt haben wir in diesem Jahr 1.542 Personen gezielt erreichen können. Die Erfolge unserer Öffentlichkeitsarbeit sind evident, da immer mehr Menschen MUT.ich als relevante Anlaufstelle wahrnehmen, was darauf hinweist, dass unsere Botschaft effektiv ankommt. Durch gezielte Maßnahmen haben wir uns aktiv dafür eingesetzt, unsere Reichweite zu erhöhen und das Bewusstsein für unsere Themen weiter zu schärfen.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf der Ansprache von Schülerinnen und Schülern. Im Jahr 2023 konnten wir 122 Schülerinnen erreichen, während es uns im Jahr 2024 gelungen ist, 431 Schülerinnen zu erreichen. Im Jahr 2025 erreichten wir 866 Schüler*innen. Die Ergebnisse des Jahres 2025 zeigen, wie wichtig unsere Arbeit im Bereich der Prävention gegen sexuelle Gewalt ist. Sie motivieren uns, weiterhin viele Menschen zu erreichen und sich gemeinsam für ein sicheres Umfeld für Kinder und Jugendliche einzusetzen.



7. Zielgruppenspezifische Fachleistungen

Teamberatung, Fallbesprechungen in (telefonisch und in Präsenz)	Anzahl der Fachberatungen
Jugendamt /ASD /Jugendgerichtshilfe	20
Stationäre Wohngruppen	5
Schulen mit Lehrer*innen / pädagogischen Fachkräften	7
Kindertagesstätten mit Erzieher*innen / Leitungskräften	2
Andere Institutionen	2

Qualitätssicherung	Anzahl	Stunden
Fallbesprechungen	41	50
Supervision	8	20
Fachlicher Austausch mit Kooperationspartnern*innen	11	22
Arbeitskreise	9	56
Fachtage	10	67

Um die Qualität der Arbeit zu gewährleisten, werden kontinuierliche Fallbesprechungen durchgeführt. Alle wichtigen Prozesse werden so begleitet und sichergestellt. Die in der Konzeption beschriebenen Qualitätsstandards der Beratungsstelle werden auch durch regelmäßige Supervision ermöglicht.

8. Rückblick

Nach langjähriger Leitung der Beratungsstelle MUT.ich ab dem 1.01.2018 wird sich Frau Cordula Breuer zum 31.07.2026 in den Ruhestand verabschieden.

Eine strukturierte Übergabe hinsichtlich Kompetenzen und Zuständigkeiten an den zukünftigen Leiter, Herrn Jan Woollacott, ist gesichert. Herr Jan Woollacott ist seit dem 1.10.2022 sowohl in der Fachberatung tätig als auch verantwortlich für die Präventionsschulungen bei der Beratungsstelle MUT.ich.

Abschließende Worte von Cordula Breuer:

Im Jahresbericht 2025 kann als Bilanz auf die Errungenschaften und die Veränderungen der vergangenen Jahre von MUT.ich zurückgeblickt und die Neuausrichtung von Mut.ich präsentiert werden.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um zunächst eine Zusammenfassung der Arbeitsweise und Methoden, nach den das MUT.ich-Team arbeitet, vorzustellen, und im Anschluss auf die Entwicklungen und Veränderungen der letzten Jahre einzugehen.

Alles in allem möchte ich mich sehr herzlich bedanken bei den Kooperationspartnern*innen von MUT.ich – vor allem beim Stadtjugendamt PB und dem Kreisjugendamt PB – für beständige wohlwollende und wertschätzende Unterstützung und das beharrliche Engagement bei dem wichtigen Thema „sexualisierte Gewalt“.

Arbeitsweise und Methoden von MUT.ich:

Die Arbeitsweise von MUT.ich basiert auf der deliktorientierten Behandlung. Deliktorientiertes Arbeiten ist in der forensischen Psychiatrie entstanden und beinhaltet Arbeit mit (vermuteten) Straftätern und/oder Missbrauchs-Systemen. Diese Form der Fachberatung hat sich bewährt und etabliert in der Beratung von sexuell übergriffen Kindern und Jugendlichen oder bei Verdachtsabklärung, ob sexueller Missbrauch vorliegt (Aufdeckungsarbeit und Gefährdungseinschätzung). Ursprünglich stammt diese Arbeitsweise aus einer bestimmten Ausgangslage, wenn z.B. juristische Auseinandersetzungen bevorstehen oder strafrechtlich relevante Handlungen vorliegen.

Diese Art des Arbeitens in der Fachberatung/im Clearing entspricht nicht einer psychotherapeutischen Behandlung und ist wesentlich konfrontativer. Wichtig ist daher eine klare Auftragsgestaltung: die Auftraggeber (z. B. die Jugendämter) sollten



klar den Auftrag formulieren, dass es um das Aufdecken/die Exploration von eventuell sexuell grenzverletzendem Verhalten geht und nicht z. B. um eine Angststörung.

Das methodische Arbeiten mit Persönlichkeitsanteilen kommt aus der Ego-State-Therapie:

Ego-State-Therapie bedeutet ursprünglich eine ressourcenorientierte integrative Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen (entwickelt von John und Helen Watkins).

Diese Methode wurde von der Supervisorin des MUT.ich-Teams, Frau Susanne Egerding, mit ihrem Team der Ärztlichen Kinderschutzambulanz Münster angepasst und übertragen auf die Arbeit mit sexuell übergriffigen und von sexueller Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt im Clearing ist die sogenannte „Psychoedukation“, das heißt: die Aufklärung über die in Deutschland geltenden Regeln/Gesetze hinsichtlich der sexuellen Selbstbestimmung und sexueller Handlungen.

Bilanz

Ein Rückblick auf die Arbeit der Beratungsstelle MUT.ich zeigt vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten: die Beratungsstelle bietet Prävention und (Krisen-) Intervention, kostenfrei und im Erstkontakt anonym. Als spezialisierte Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche, die sich sexuell grenzverletzend verhalten, oder sexualisierte Gewalt erlebt haben, hat MUT.ich im Stadt- und Kreisgebiet in Paderborn ein Alleinstellungsmerkmal. Typisches Merkmal dabei ist die Zielgruppenorientierung auf sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche. Die Fachberatung umfasst ein Clearing (was ist passiert? Aufdeckungsarbeit sowie Exploration/Gefährdungseinschätzung) und Beratung sowie Begleitung bei übergriffigen und betroffenen Kindern und Jugendlichen und den



dazugehörigen Bezugssystemen. Neben persönlichem Gespräch werden vermehrt telefonische Formate genutzt, was sich in der hohen Anzahl von anonymen Fall/Fachberatungen widerspiegelt. Ein deutlicher Anstieg an anonymen Fall- und Fachberatungen ist bei MUT.ich in den letzten Jahren zu verzeichnen. Der gestiegene Bedarf reflektiert die gesellschaftliche Sensibilisierung zum Thema „sexualisierte Gewalt“. Durch Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung ist MUT.ich mittlerweile auch weit über den Kreis Paderborn hinaus bekannt und etabliert. Der gestiegene Beratungsbedarf wird durch den gezielten Einsatz von Fachberatung (mit dem Hintergrund von spezifischem Fachwissen) gedeckt.

Die Anzahl der Fachberatungen ist seit Jahren ungefähr gleichbleibend, wobei die Fachberatung sich durch unterschiedliche Anforderungen und Rahmenbedingungen dynamisch entwickeln kann. Dementsprechend zeigt sich die Öffnung der Fachberatung gegenüber Mädchen, die sich sexuell übergriffig verhalten. Die Anzahl der Anmeldungen ist prozentual deutlich geringer als die Anzahl übergriffiger Jungen, doch es handelt sich um ähnlich gelagerte Fälle mit den gleichen Akzenten von eventueller sexueller Übergriffigkeit. Das Dunkelfeld wird in diesem Bereich nach wie vor hoch sein.

In dem Zusammenhang kann auch auf eine allgemeine Verjüngung des MUT.ich-Klientels hingewiesen werden: im Jahr 2018 gab es auf Anfrage nur einen Klienten, der mit 5/später 6 Jahren bei MUT.ich angemeldet wurde.

Bei diesem Jungen stand auch sofort eine Verdachtsabklärung im Vordergrund, da aufgrund der enormen Sexualisierung des Jungen ein eventueller selbst erlebter Missbrauch vermutet wurde. Mittlerweile gibt es regelmäßige Anfragen von Kita- und Grundschulkinder. Der Hintergrund für eine zu frühe und unangemessene Sexualisierung ist in den meisten Fällen der inadäquate Umgang mit sexualisierten Bildmaterialien – die Allgegenwärtigkeit von Pornografie.

Die Beratungsstelle MUT.ich hat sich in den letzten Jahren signifikant weiterentwickelt. Um den wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden, wurden vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MHKBG) des Landes NRW Präventionsstellen gegen sexualisierte Gewalt geschaffen. Eine Vollzeitäquivalent-Stelle wurde aus diesem Fundus bei MUT.ich eingerichtet. Diese Präventionsstelle umfasst vor allem eine bedeutsame Spezialisierung der vorhandenen Angebote. Infolgedessen bietet MUT.ich seit 2022 umfassende präventive Ansätze an: Präventionsschulungen für Schüler*innen an weiterführenden Schulen, Fachvorträge für pädagogische Fachkräfte, Lehrer-Schulungen, Eltern-Schulungen und Kita-Workshops; zudem wurden auf Nachfrage Fachtage gestaltet zum Thema: sexualisierte Gewalt.

Zuletzt noch eine Anmerkung zu dem Standort der Beratungsstelle MUT.ich: seit Januar 2020 befindet sich MUT.ich mit anderen Diensten des Caritasverbandes Paderborn in der Langenohlgasse 2, dem „alten“ Pfarrhaus des früheren Pastors der Marktkirche, Wilhelm Jürgens. Diese besonders zentral gelegene und mit dem Garten wunderschöne Location trägt zu der allgemeinen Weiterentwicklung der Beratungsstelle bei.

9. Vernetzung und Kooperationen

ALBIJONA –Ambulante Familienhilfe	LWL-Klinik Marsberg Standort Paderborn
AWO Familienpflege	Monas Familienservice Delbrück
Bonny 5, Kinder- und Jugendhilfe Paderborn	Offener Jugendtreff Lichtenau
Caritasverband Höxter	PIK & LOM Kunsttherapie Paderborn
Diözesancaritasverband Paderborn	Polizei Paderborn
Jugendpflege Büren	Salvatorkolleg Hövelhof
Kinder- und Jugenddorf Delbrück	Stadtjugendamt Paderborn
Kinderschutzambulanz Paderborn	Kreisjugendamt Paderborn
Koordination Schulsozialarbeit Kreis Paderborn	
Koordination Schulsozialarbeit Stadt Paderborn	
Beratungsstellen:	
Aidshilfe Paderborn	FreiesBeratungsZentrum Paderborn
Auswege – Caritasverband Gütersloh	Kinderschutzambulanz Münster
Belladonna SKF	KIM Männerberatung
Beratungsstelle „Auswege“ Düsseldorf	Lilith Paderborn
Beratungsstelle „Die Brücke“ Dortmund	Lobby Caritasverband Paderborn e.V.
Beratungsstelle „Neue Wege“ Bochum	Weißer Ring
Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Paderborn	Ärztliche Beratungsstelle Bielefeld
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung	
Schulen:	
Franz-Stock- Realschule Hövelhof	Mastbruchschule
Grundschule Josef Schloss Neuhaus	Pauline-Schule
Grundschulverbund Wegwarte	Profilschule Fürstenberg
Heinz-Nixdorf Gesamtschule	St. Michael Gymnasium
Hermann-Schmidt-Schule	St. Michael Realschule
Liboriuschule Paderborn	Realschule Südstadt

10. Besuchte Qualifizierungsmaßnahmen

- Fachvortrag „Verändertes Auf- und Heranwachsen in der digitalen Welt“ von Dr. Daniel Hajok in Schloss Neuhaus/PB – 21.01.2025
- Fachvortrag „Medienliebe trifft Helden: Wer prägt unsere Geschlechterrollen und Körperbilder?“ vom Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn – 18.02.2025
- Fachtreffen „Partnerschaftsgewalt – Täterarbeit im Fokus“ vom Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen im Kreis Paderborn in Schloss Neuhaus/PB – 18.03.2025
- Fachvortrag „Wir verlieren unsere Kinder. Warum soziale Netzwerke einem Haifischbecken gleichen“ von Silke Müller in Delbrück/PB – 26.03.2026
- Fachtag „Prävention gegen sexualisierte Gewalt wirkt in Kirche und Gesellschaft“ von den Präventionsteams der Erzbistümer NRW in Köln – 01.04.2025
- Fachvortrag (digital) „Sicher unterwegs im Netz“ von der Stadt Paderborn – 16.09.2025
- Weiterbildung „Modul 1: In Führung gehen – Selbstmanagement“ vom Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. in Paderborn – 22.10. – 23.10.2025
- Fachtag „Zwischen Klick & Krise – Prävention von Radikalisierung im digitalen Raum“ vom Netzwerk zur Stärkung der Demokratie und Vielfalt in Paderborn - 06.11.2025
- Weiterbildung „Modul 2: In Führung gehen – Führungsinstrumente“ vom Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. in Paderborn – 26.11. – 27.11.2025
- Fachtag „Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen“ vom Arbeitskreis „Sexuelle Gewalt gegen Kinder“ in Schloss Neuhaus – 21.11.2025

Unser ganz besonderer Dank gilt den Kindern, Jugendlichen und Familien, die uns durch ihr Vertrauen und ihre Offenheit ermöglichen, ihre Entwicklung zu begleiten.



Lara-Sophie Wiemers
Fachberaterin

Jan Woollacott
Fachberater

Cordula Breuer
Leitung

Das Team der Beratungsstelle MUT.ich



IMPRESSUM

Herausgeber: Caritasverband Paderborn e.V.
MUT.ich - Beratungsstelle
verantwortlich: Cordula Breuer
Langenohlgasse 2, 33098 Paderborn

☎ (05251) 889-1405
✉ mutich@caritas-pb.de

www.caritas-pb.de